

„Nottulner Novembertage 2021“

Zeit zum Zuhören und Nachdenken



Das Titelbild des diesjährigen Flyers für die „Nottulner Novembertage“.

Foto: Kirsten Schneider

NOTTULN. Der November ist traditionell der Monat der Besinnung auf die Endlichkeit des menschlichen Daseins. In profanen und religiösen Veranstaltungen wird der Toten gedacht. Eine besondere Stellung nimmt dabei das Gedenken an die Opfer von Kriegen und Gewalt Herrschaft ein. Wie schon in den Vorjahren wurde eine Reihe von Veranstaltungen innerhalb der „Nottulner Novembertage“ zusammengestellt. Sie liefern Beiträge zu diesen Themenkreisen. Schirmherr ist Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies.

Den Auftakt macht das Konzert des Ensembles „Trio Seraphim“, das unter dem Titel „Komm, o Tod, du Schlafes Bruder“ eine Musik zum November zusammengestellt hat. Das Konzert findet am Feiertag Allerheiligen (1. November) um 18 Uhr in der St.-Martinus-Kirche statt.

Das Katholische Bildungs-

werk lädt am 4. November (Donnerstag) um 20 Uhr in das Pfarrheim Nottuln zu einem Filmabend ein. „Mitra & Talar auf der Leinwand“ ist der cineastische Querschnitt von bedeutenden Filmen, die Pfarrer, Bischöfe und Päpste zeigen, betitelt.

„83 Jahre danach“: Die Friedensinitiative Nottuln lädt am 9. November (Dienstag) um 17 Uhr an der Gedenktafel an der Aschebergischen Kurie zu einer von der Liebfrauenschule gestalteten Gedenkviertelstunde zur Reichspogromnacht ein,

Am 10. November (Mittwoch) tragen Jonas Höltig und Tassilo Rinecker „Lieder der Verfolgten“ vor: von Juden, Sinti und Roma, politisch Verfolgten und Zeugen Jehovas sowie in Konzentrationslagern entstandene Lieder (Pfarrheim, 20 Uhr).

Am 13. November (Samstag) ist ein „Zug durch die Gemeinden“ geplant. Ab 20

Uhr bis etwa Mitternacht werden in der St.-Martinus-Kirche und in der evangelischen Kirche „Unter dem Kreuz“ eine Gong-Performance, Musik-Kabarett und eine Orgel Improvisation zu einem Stummfilm zu erleben sein.

Unter dem Titel „Zeit zum Zuhören“ erklingt am 17. November (Mittwoch) um 19.30 Uhr in der Emmauskapelle in Appelhülsen „verfemte Musik“. Musik die zur Zeit des NS-Regimes zum Verstummen gebracht wurde.

Die Hospizbewegung Nottuln lädt am 18. November (Donnerstag) um 19.30 Uhr ins Forum des Rupert-Neudeck-Gymnasiums ein zu einem Podiumsgespräch über „Palliative Versorgung im häuslichen Bereich“.

Den Abschluss bildet am 25. November (Donnerstag) um 19.30 Uhr eine Autorenlesung mit Michel Hülskemper. Unter dem Titel „Vater hat nie geschossen“ werden in der Alten Amtmannei Familiengeschichten aus dem Krieg und aus der Zeit danach erzählt – eine vorsichtige Annäherung an den Gedanken, dass unsere Väter und Großväter vielleicht nicht nur Opfer waren.

Gemeinsame Veranstalter der Novembertage sind die Gemeinde Nottuln, die FI, das Partnerschaftskomitee, die Hospizbewegung sowie weitere Vereine, Einrichtungen und Verbände in wechselnder Zusammensetzung.

Ein Infoflyer ist in der Gemeindeverwaltung erhältlich. Er kann auch – digital oder in Papierform – angefordert werden über die Mail-Adresse peteus@t-online.de oder von der Homepage der FI heruntergeladen werden. | www.fi-nottuln.de

Die Termine im Überblick

► 1. November (Montag), 18 Uhr, „Komm, o Tod, du Schlafes Bruder“, Musik zum November, St. Martinus-Kirche

► 4. November (Donnerstag), 20 Uhr, „Mitra & Talar auf der Leinwand“, Filmabend, katholisches Pfarrheim Nottuln

► 9. November (Dienstag), 17 Uhr, „83 Jahre danach“, Gedenkviertelstunde zur Reichspogromnacht, Gedenktafel an der Aschebergischen Kurie

► 10. November (Mittwoch), 20 Uhr, „Lieder der Verfolgten“, Musik zum November, katholisches Pfarrheim Nottuln

► 13. November (Don-

nerstag), 20 bis ca. 24 Uhr, „Ein Zug durch die Gemeinden“, Ökumenische Kirchennacht, St.-Martinus-Kirche und ev. Kirche

► 17. November (Mittwoch), 19.30 Uhr, „Verfemte Musik“, Emmauskapelle auf dem Friedhof Appelhülsen

► 18. November (Donnerstag), 19.30 Uhr, „Palliative Versorgung im häuslichen Bereich“, Podiumsgespräch, Rupert-Neudeck-Gymnasium

► 25. November (Donnerstag), 19.30 Uhr, „Vater hat nie geschossen“, Autorenlesung, Alte Amtmannei